

Ich war es dem Kaiser vom Gesichte zu lesen, wie freudig ihn der warme, offene Empfang von Seiten der Bevölkerung ergriffen hat. Aber auch in politischer Beziehung muß das Resultat des Besuchs als ein für beide Theile sehr befriedigendes bezeichnet werden und dürften gerade in dieser Beziehung die Konsequenzen sehr bald an den Tag treten.

Wien den 23. Okt., Abds. Zu der Reise des deutschen Kaisers, wobei auf den Wunsch desselben ein offizieller Abschiedsmpfang unterblieb, hatten sich auf dem benachblich erleuchteten Vorplatze des Nordwestbahnhofs große Menschenmassen, auf dem glänzend dekorirten Perron die Suiten, die deutsche Botschaft, der britische Botschafter, der Verwaltungsrath der Nordwestbahn und Andere eingefunden. Vor halb 8 Uhr erschienen die Monarchen zusammen und verabschiedeten sich von den gegenseitigen Suiten, worauf der deutsche Kaiser von dem Kaiser Franz Joseph mit herzlicher Umarmung und Kuß Abschied nehmend, den Waagon bestieg und am Fenster sitzend wiederholt Abschiedsgrüße wechselte, bis der Hofseparatzug die Halle verließ.

Wien den 25. Okt. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die durch Entschließung des Kaisers vom 18. Okt. erjolote Ernennung des Deutschen Kaisers zum Oberstinhaber des Husarenregiments Friedrich Wilhelm III., König von Preußen Nr. 10. — Ein kaiserliches Patent beruft die Landtage auf den 26. Novbr.

Wien den 24. Oktbr. Wer Verständnis genug hat für die immense Bedeutung einer guten Wasserversorgung in einer großen Stadt, wird begreifen, daß man in Wien heute die Eröffnung der Hochquellenleitung als ein großartiges Ereigniß feiert. Die Länge des Kanals beträgt 12 deutsche Meilen. Er übersteigt 3 Thäler. Die Wiener Hochquellenleitung ist gegenwärtig die größte in Europa, insbesondere in Bezug auf das Wasservolumen und wenn sich erfüllt, was versprochen worden, so wird der Hochstrahlbrunnen bei der Schwarzenbergbrücke den vielgenannten von Wilhelmshöhe übertreffen, da er 140, unter gewissen Umständen 180 Fuß hoch springen soll.

Frankreich.

Paris den 24. Okt. Das „Memorial diplomatique“ erzählt aus guter Quelle, Chamberd habe die großen europäischen Cabinete benachrichtigt, daß er im Falle seiner Thronbesteigung die Politik der großen Mächte oder den gegenwärtigen Stand der territorialen Verhältnisse Europas zu stören nicht die Absicht habe. Chamberd denke weder mehr an die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, noch an Restauration in Italien und Spanien, und protestire entschieden gegen derartige Anschläge, die man ihm beimeße.

Paris den 25. Okt. Eine heute stattgehabte Versammlung von parlamentarischen Deputirten beschloß, formellen Protest gegen die Restauration der Monarchie einzulegen.

Italien.

Rom den 24. Okt. Der Ausschuss zur Liquidirung der Kirchenüter forderte den österr. ungarischen Gesandten Grafen Wimpffen auf, von der Bibliothek des Jesuitenlosters Besitz zu ergreifen, welche ursprünglich von einer säculischen Prinzessin mit Rückfallsverpflichtung an den Kaiser von Oesterreich den Jesuiten übergeben wurde. — Der brasilianische Gesandte Penedo ist beauftragt, mit dem Papste über die in Brantien schwebende Kirchenfrage zu verhandeln.

Württ. Stände.

* Zu der 162. und 163. Sitzung der Kammer der Abgeordneten bildete der Bedarf des Departements des Kirchen- und Schulwesens den Gegenstand der Beratung. Die Gesamtergebnisse für die beiden Jahre 1873 bis 1875 beträgt 7,121,639 fl. 18 kr., welche dann auch mit ganz wenig Einzeländerungen genehmigt wurde.

Badnang.

Ansprache

Herrn Dekan Kalchreuter an seine Gemeinde vom 26. Oktober 1873.

Aus Veranlassung der immer deutlicher hervortretenden Bestrebungen des Methodismus, die auf eine allmähliche Lostrennung eines Theils der Gemeinde gerichtet sind, sehen wir Geistliche des Badnanger Kirchspiels als Hirten und Lehrer der uns anvertrauten Gemeinde und als Wächter der kirchlichen Ordnung uns in unserem Gewissen gedrungen, ein Wort herzlicher Ansprache an Euch zu richten.

Methodistische Auswandler sind hieher gekommen, und seit einer Reihe von Jahren hier thätig gewesen unter dem Vorgeben, es sei ihnen nur darum zu thun, Seelen zu retten und für das Reich Gottes zu gewinnen und ihnen eine der Kirche und ihren Gottesdiensten nicht entgegengesetzte, sondern sie unterstützende Erbauung zu gewähren, daß aber der unter diesem Vorgeben eingedrungene Methodismus, wie schon lange vorauszu sehen war, jetzt entschieden weiter gehen, und ein eigenes Kirchenwesen bei uns gründen will, liegt klar am Tage. Wir wollen nicht betonen, daß in hiesiger Gemeinde statt des früher in Aussicht genommenen methodistischen Bethauses ein förmliches Kirchlein erbaut worden ist; es sind gewichtigere Zeichen vorhanden, welche nicht mehr daran zweifeln lassen, daß die Theilnehmer an den methodistischen Versammlungen zum Austritt aus der Kirche, in der sie von Kind auf allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern empfangen haben, plannmäßig vorbereitet und hingedrängt werden sollen.

Wir nennen drei solcher deutlichen Zeichen, 1) die unzweideutige hervortretende Absicht, künftig auch die Kindertausche in der Methodistenkapelle vorzunehmen, 2) die in dem Methodistenherold vom 11. Okt. enthaltene Ankündigung, daß nächstens Dienstag das heilige Abendmahl in dieser Kapelle angesetzt werden soll, 3) die unzweifelhafte Absicht, von jetzt an gleichzeitig mit unsern vormittäglichen Gottesdiensten ihre Zusammenkünfte in der Kapelle zu halten, womit schon übermorgen am Gedächtnistage der Apostel Simon u. Judas Vormittags 1/10 Uhr der Anfang gemacht werden soll laut des vorhin genannten Methodistenblattes. Solche Thatfachen sprechen laut genug und verständlich für jedermanns Augen und Ohren, reden sie ja doch eine wahrhaft herausfordernde Sprache; diejenigen aber in unserer Gemeinde, die bisher die Anhänglichkeit an unsere evangelische Kirche und die Abhängigkeit von methodistischen, unter ausländischer Leitung stehenden Führern mit einander vereinigen zu können meinen, müssen wir ernstlich und dringend ermahnen, sich ehrlich — ehrlich vor Gott — zu prüfen, ob sie auch jetzt noch beides mit gutem Gewissen vereinigen können, ihre Zugehörigkeit zu uns und unsern kirchlichen Ordnungen — und die Folgsamkeit gegen das, was methodistischer

Seits in Fortsetzung der längst angefangenen Eingriffe in den Bestand und die Einrichtungen unserer Kirche geplant und ausgeführt wird. — Wer diese ehrliche Prüfung vor Gott vornehmen will, der möge heute noch Halt machen auf dem Wege, den er eingeschlagen, und zurücktreten so lange es noch Zeit ist, damit nicht noch weitere Unordnung und weitere Verwirrung der Gewissen, der Familien und der Gemeinde entstehe; der Apostel Paulus schreibt 1 Cor. 14: „Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens“ und fügt hinzu: „Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen! Wir werden nicht ermangeln, unsrer evangelischen Oberkirchenbehörde von diesen bedauerlichen Vorgängen in unserer Gemeinde Kenntniß zu geben; der Herr aber, dem wir angehören, der einset in und nach der Reformation zu unserer auf dem lauterem Gotteswort stehenden und die Sakramente nach seiner Einsetzung verwaltenden Kirche sich bekannt hat, und heute noch in Geist und Kraft sich zu ihr bekennt, Er segne unser Wort väterlicher Ermahnung, das wir an Euch gericht haben, auf daß der Name unseres Gottes, der ein Gott des Friedens und der Ordnung ist, unter uns geheiligt werde zu unserer Seelen wahren Heil! Amen.“

Vorstehende Ansprache hat Herr Dekan einer größeren Anzahl hiesiger Bürger ihrem Wunsche gemäß zur Veröffentlichung überlassen. Zudem dieselben diese Veröffentlichung hiemit vornehmen, sprechen sie zugleich für das entschiedene, zur Belehrung der Gemeinde so nöthige Auftreten den verehrten Herren Geistlichen ihren herzlichsten Dank aus, und erklären dabei, daß sie mit dieser Ansprache nach ihrem ganzen Inhalt völlig einverstanden sind. Viele Bürger.

Weinpreise.

Marbach den 24. Okt. Mehrere Käufe zu 77 — 83 fl., meistens 80 fl. Weiskstein den 24. Okt. Preise im Allgemeinen unverändert von 30 — 32 fl. pr. Hekt. Borr. ca 150 Hekt. Kleinbottwar den 24. Okt. 90 bis 100 fl. Preise im Sinken.

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. Oktbr. Kernen 9 fl. 38 kr. Dinkel 7 fl. 15 kr. Haber 4 fl. 58 kr. ferner per Simer: Gerste 1 fl. 54 kr. Mißkling — fl. — kr. Roggen 2 fl. 48 kr. Ackerbohnen 2 fl. 12 kr. Waisen 3 fl. 54 kr. Einsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 54 kr. Erbsen — fl. — kr.

Gestorben

den 23. Okt. zu Schorndorf: Gerichtsnotar a. D. Clemens, 1834—45 Abgeordneter des Bezirks Künzelsau, Ritter des Friedrichsordens 2. Kl., 75 Jahre alt. den 26. d. Mts.: Louise Schmid, ledig von Oppenweiler, 55 Jahre alt, an Brustwasserfucht. Beerdigung am Dienstag den 27. d. Mts., Abends 3 Uhr. den 26. d. Mts.: Gottfried Föll, Schirmfabrikant, 57 Jahre alt, an Bruch und Magenleiden. Beerdigung am Mittwoch den 29. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Simon- und Judas-Feiertag den 28. Okt. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Hierzu als Beilage Nr. 20 des General-Anzeigers für Württemberg.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 127.

Donnerstag den 30. Oktober 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipaltige das doppelte zc.

Oberamt Badnang.

Nachdem der neuernannte Ortsvorsteher von Oppenweiler Friedrich Molt, Kaufmann und Gemeinderath daselbst heute verpflichtet und in sein Amt eingesetzt worden ist, werden die öffentlichen Behörden des Bezirks hievon in Kenntniß gesetzt. Badnang den 27. Oktober 1873. R. Oberamt. Dreifcher.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung der Vorschriften über Feuer und Licht.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, die alljährlich zu wiederholende Bekanntmachung der bestehenden Feuerpolizei-Vorschriften nach der in Nr. 126 des Murrthalboten von 1870 gegebenen Zusammenstellung binnen 14 Tagen vorzunehmen und wie gefahren zu berichten. Badnang den 27. Oktober 1873. R. Oberamt. Dreifcher.

Schreiban

für die Winterabendschulen des Bezirks Badnang.

- 1) Dauer des Kurses: Anfang Novembers bis Mitte oder Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden. 2) Zeitquote: Religion 1/2 Stunde, Rechnen 1 1/2, Stunde, Aufsatz 1 Stunde, Lesen 1/2, Stunde, Landwirtschaftl. 1/2, Stunde. 3) Stoff für die einzelnen Unterrichtsfächer: a. Religion: Das Wichtigste aus der deutschen und württembergischen Reformationsgeschichte (Lebensbilder) und im Zusammenhang damit eine passende Auswahl von Liedern und Sprüchen. b. Rechnen: 1) Befestigung im Decimalsystem und im Rechnen mit den neuen Maßen. 2) Flächenberechnung in Verbindung mit Schlussrechnung und leichtere Fälle von Körperberechnung. 3) Kopfrechnen mit Anwendung der neuen Münzen. c. Aufsatz: Privat- und Geschäftsbriefe (Briefadressen) mit Berücksichtigung der Orthographie. d. Lesen: Lesebuchabschnitte aus der deutschen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des Anhangs. e. Landwirtschaftliches: Die für die Landwirtschaft nützlichen und schädlichen Thiere. Hienach ist der Unterricht in sämmtlichen Abendschulen des Bezirks während des Winters 1873/74 zu erteilen. R. Bezirksschulinspektorat. Eisenbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die zu Strümpfelbach gestorbene Louise Braun von Oppenweiler sind binnen 8 Tagen unsehlbar schriftlich anzumelden bei unterzeichneter Stelle. Badnang den 28. Oktbr. 1873. K. Gerichtsnotariat. Kleinmann.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Outsbefitzer Jakob Maier in Mitterlschönthal wird am nächsten Samstag den 1. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, im Einzelnen oder Ganzen auf dem hiesigen Rathhaus im einmaligen öffentlichen Aufsteigreich verkaufen: Ein neuerbautes Wohnhaus sammt Scheuer und etwa 12 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Wald, wozu man die Liebhaber einladet. Den 29. Okt. 1873. Rathschreiber Krauth.

Der Holzhauer-Akford pro 1873/74 wird am nächsten

Samstag den 1. Nov. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 29. Okt. 1873. Stadtpflege. Sprinaer.

Hofbestandgeld

Diejenigen Einwohner, welche mit ihrem noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, solches alsbald zu berichtigen. Den 29. Oktbr. 1873. Stadtpflege. Springer.

Weinmostversteigerung.

Das Fürstliche Rentamt verkauft das diebstahlige Erzeugniß an sorgfältig gelese-nem und gebeertem Wilderer Gewächs, geschätzt zu 6 Hektoliter Clevner und Lemberger, 10 " Trollinger, 12 " weißer Riesling, 45 " gemischt weiß Gewächs am nächsten Freitag den 31. Oktbr. d. J., Mittags 1 Uhr, im Wirthshaus zum Waldhorn hier im Wege öffentlichen Aufsteigreichs, wozu die Herren Weinkäufer eingeladen werden. Bemerk wird noch, daß mit der Lese erst vorgestern begonnen, daß die Trauben sehr schön und die Wein-

berge vom Hagel verschont geblieben sind. Den 26. Okt. 1873.

Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenbergisches Rentamt. Schray.

Strümpfelbach.

Fahrniß-Verkauf.

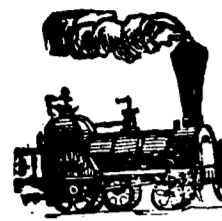
Die Hinterlassenschaft der Louise Braun von Oppenweiler, bestehend in einem zweischläfrigen Bett, Bettgewand, Kleidern, Leibweißzeug, wird am kommenden Samstag den 1. Nov., Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Herrn Schultheißen verkauft, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Badnang.

Haus-Verkauf.

Ein hiesiger Einwohner sehr fein mitten in der Stadt gelegenes Wohnhaus, bestehend in zwei Wohnungen, Keller, Stall und Dungelege dem Verkauf aus; auch können auf Verlangen Güterstücke dazu gegeben werden. Näheres bei der Redaktion d. Bl. Badnang.

Ganslebern werden gekauft und die höchsten Preise bezahlt von Frau Bezirksfeldwebel Müng.

Stuttgart. Verakkordirung von Eisenbahn- Bau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Badnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten von der 1. Abtheilung des II. Arbeitslooses der Bau-Section Waiblingen zur Submission ausgeben.
Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 32 auf der Martung Waiblingen und endigt bei Nr. 43 + 5 derselben Martung.
Dasselbe ist somit 1105 Meter lang.
Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:
1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 31,610 fl.
2) Brücken und Durchlässe 14,700 fl.
3) Straßenbauten 2,710 fl.
zusammen 49,020 fl.

Die Pläne, der Voranschlag und die Bedingnis-Geste können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.
Liehaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:
Angebot zu den Bau-Arbeiten im II. Arbeitsloos der Bau-Section Waiblingen

versehen, spätestens bis
Freitag den 7. November 1873,
Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle eingureichen.
An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelau- fenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.
Den 23. Oktober 1873.

**K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.
Klein.**

Die Arbeitsstube. Zeitschrift für leichte elegante weibliche Arbeit.

Allmonatlich ein Heft.
Preis im Abonnement für ein Monatsheft nur 6 Kr.
Abonnements auf je 3 Monatshefte zu jeder Zeit bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Dieses Blatt enthält neue elegante Vorlagen für Canevastickerie in **brillantem Bun- farbendruck ausgeführt**, sowie vorzügliche Häkel-, Filz- und Plattstichmuster. Bei Dar- stellung der Muster ist vor Allem darauf Rücksicht genommen, daß dieselben sich leicht und ohne Schwierigkeiten, ja sogar meist von Kindern ausführen lassen, und dabei jedoch als fertige Arbeit eine **äußerst elegante Wirkung** hervorbringen. Es bieten diese Monats- hefte außer den vorzüglichsten Häkel-, zc. Mustern die reichste Auswahl der brillantesten Muster für Sophakissen, Reiseetaschen, Fußbänken, Tragbänder, Borden in Blumen und Ornamenten, Lambrequins, zc. zc., so daß dieses Blatt (namentlich rücksichtlich des hohen Preises, den man bisher für derartige buntfarbige Muster bezahlte) bei seiner außerordentlichen Billigkeit gewiß noch nie Gebotenes enthält.

**Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei
und Bleicherei**
von **A. Rädler & Co.**
in **Weiler und Bäumenheim,**
Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren
C. Weismann in Badnang,
Gust. Gerhardt in Winnenden,
Gg. Leopold in Großbottwar
ermächtigt sind, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Ver- weben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.
Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren eingesehen werden.

Marbach. Ofen-Empfehlung.



Ofen zum Steinkohlen- und Holzbrand, mit und ohne Kocheinrichtung
neuester Konstruktion, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Auch werden gegen Abnahme von neuen, die alten Ofen zum höchsten Verkaufswerte angenommen.

J. Stängle.

Horbachhof, Gemeinde Waldbrem. Haus- und Güter- Verkauf.

Wegen Familien- verhältnissen bin ich geonnen, mein Hofgut mit ca. 20 Morgen, bestehend in Baum- gärten, Aedern, Wiesen, Hopfengarten, zu verkaufen.



Die Gebäulichkeiten sind in gut gebaute m Zustand und die Güter sehr ertragsfähig he re gestellt. Auf letzteren sind ca. 200 Obstbäume, worunter die Hälfte traubar und 50 veredelte Kirschbäume, angepflanzt; sie gewähren einem fleißigen Mann sein gutes Fortkommen. Die Zahlungsbedingungen werden günstig ge stellt und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Den 24. Oktober 1873.
Johannes Ellinger.
Badnang.

Näh- & Strickarbeiten

außer dem Hause werden fortwährend abge- geben bei

A. Fleislaam & Cie.
Badnang.

Geld-Untertrag.

100 fl. Pfleggeld hat gegen ge- sephliche Sicherheit sogleich auszu- leihen
Freucht z. Nöhle.

Allest.

Seit nahezu sechs Jahren litt meine Frau an Magenbeschwerden, schlechter Verdauung und Kreuzschmerzen, wo- gegen kein Mittel fruchten wollte. Da hörte ich von dem berühmten Dr. med. **G. C. Koch'schen Univer- sal-Magenbitter**, welcher gegen ähnliche Leiden von besonders guter Wirkung sein sollte und kaufte auch sofort eine Flasche desselben. Nachdem meine Frau solche verbraucht, spürte sie auch schon die wohlthätigen Wirk- ungen dieses Gesundheitsstranks und nach fortgesetzter Anwendung desselben ist sie von ihren Beschwerden vollkommen be- freit worden, weshalb ich diesen Uni- versal-Magenbitter allen auf ähnliche Art Leidenden hiermit bestens em- pfehle.

Dberpfeckerwig, am 15. Nov. 1870.

Joh. Gotthelf Beger, Maurer.

In Sulzbach a/M. ist dieser Uni- versal-Magenbitter in Flaschen à 35 Kr. stets echt zu haben bei Herrn
F. E. Kübler.

Badnang.
Ein großer Kastenofen
samt Helm wird zu kaufen gesucht von
Friedrich Georg Schreiner.

**Donnerstag
Schwanen.**

Die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schornreuthen-Ravensburg

empfehl ich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneller 4 Kr. und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens und billig.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:
J. G. Winter in Badnang.
Albert Böhringer in Murrhardt.
Breitenbach & Cie. in Winnenden.

Heidenhof.
Unterzeichneter hat einen 1/2 Jahr alten Simenthaler
Farren
(Plattensched) zu verkaufen.
Friedrich Häußermann, J. E.
Den 24. Oktober 1873.



Geld-Gesuch.

Es werden auf Martini von einem pünkt- lichen Zinszähler gegen gute Bürgschaft 600 fl. aufzunehmen gesucht.
Bon wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Tagesereignisse. Deutschland.

Badnang den 29. Okt. Die gestern Nachmittag hier abgehaltene Hauptprobe der hiesigen Feuerweh, welche nun mit der Schupmannschaft gegen 300 Mitglieder zählt, zeigte aufs Deutlichste, daß die vielfa- chen Uebungen, welche von dem gegenwärti- gen Commandanten, Hrn. Kaufmann Schmiedle hier, im Laufe d. J. vorgenommen wurden, nebst den durch ihn eingeführten Neuerungen ein schönes Resultat erzielten. Sämmtliche Pro- ben gingen so rasch und so geordnet als nur möglich vor sich. Alle Anerkennung daher der Feuerweh und ihrem Commandanten! — Eine gefällige Unterhaltung im Schwannensaal gab dem Tage einen passenden Schluß.

* Mit dem 1. Novbr. (nächsten Samstag) tritt auf den Eisenbahnen der Win- terfahrplan in Kraft. Auf den Statio- nen Waiblingen und Willsbach kürzten jedoch die Züge wie bisher; nur der um 9 Uhr Vormittags von Waiblingen nach Stuttgart abgegangene Schnellzug geht dort jetzt 3 Mi- nuten früher, nämlich um 8 Uhr 57 Min. ab.

* Ueber den Verkehr auf den württ. Staatsbahnen im Monat August 1873 veröffentlicht der Staats-Anz. folgendes. Es betrug die im Betrieb befindliche Bahn- länge 152,1 Meilen, die Zahl der auf den Stationen verkauften Personnbillets 911,621 und das Gewicht der transportirten Fracht- güter bezifferte sich auf 3,288,298 Zoll-Ctr. Für den Transport von Personen, Gepäc, Hund, Equipagen und Vieh wurden 580,928 fl. 57 Kr. eingenommen, für den Gütertransport 711,371 fl. 31 Kr. Die Gesamtsumme der Einnahmen stellte sich sonach auf 1,292,300 fl. 28 Kr.

* Wie das „Neue Tagblatt“ schreibt, waren Ihre Königlich en Majestäten, als sie mit Gefolge am vergangenen Samstag Abend von Friedrichshafen nach Stuttgart zurückkehrten, während der Fahrt einer nicht geringen Gefahr ausgesetzt. Zwi- schen den Stationen Ulmingen und Ebersbach stand ein Rieswaggon auf den Schienen, dem Königl. Extrazuge, dessen Führer ver- geblich das Nothsignal ertönen ließ, den Weg verperrnd. Dieser brante heran und schleu- derte den Wagen auf die Seite, indessen Wellen die Bahn frei machten. Die hohen Reisen- den, wie auch das Gefolge empfanden nur eine leichte Erschütterung, und als der Zug anhält und derselbe einer Untersuchung un- terzogen wurde, stellte es sich heraus, daß zwar die Buffer der Locomotive fortgerissen waren, der Zusammenstoß sonst aber keinen

Schaden angerichtet hatte. Der Zug erreichte, wenn auch etwas verspätet, glücklich die Resi- denz. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben.

Stuttgart den 28. Okt. Gestern Abend fand wiederum ein Zusammenstoß auf unserer Eisenbahn statt. Zwischen dem englischen Garten und der Reiterkaserne hier fuhr nämlich eine vom hiesigen Bahnhof kom- mende Lokomotive auf den von Cannstatt her- gekommenen Lokzug, wodurch ein heftiger Zusammenstoß erfolgte. Das kurz vorher ge- gebene Nothsignal hatte die Passagiere schon auf eine bevorstehende Gefahr aufmerksam ge- macht, und man kann sich den Schrecken den- ken, den Jedermann bei dem jähen Empor- schnellen empfand. Beide Maschinen sind stark beschädigt, wie auch der Bahnkörper; von den Passagieren aber wurde Niemand beschädigt.

Stuttgart den 28. Okt. Gestern Vor- mittag 9 Uhr ist die neue Dlgaschule mit 150 Schülerinnen von 6—16 Jahren durch Gesänge eines Töchter-Chors, durch Rede und Gebet des erwählten Vorstandes, Prof. Ente- kunst feierlich eröffnet worden. Ihre Maj. die Königin erschien hiezu in Begleitung der Großfürstin Vera und der Staatsdame v. Mas- senbach.

Stuttgart den 28. Okt. Dem Ver- nehmen nach hat die Ministern Sr. Maj. des Königs die Möglichkeit eröffnet, daß auch im bevorstehenden Winter wieder öffent- liche Vorträge im Königsbau gehalten werden. Die Zahl derselben wäre nach dieser Mittheilung wie vergangenes Jahr auf 7 be- messen. Nach vorläufigen Bestimmungen soll Prof. v. Rustige den ersten der Vorträge halten.

Oberndorf den 27. Okt. Heute fand auf hiesigem Rathhause der Verkauf der hiesigen K. Gewerfabrik statt. Außer den beiden Brüdern, den Herrn Waffenfabri- kanten Wilhelm und Paul Maurer, den Er- findern des Reichsgewehrs, hatten sich keine weiteren Liebhaber eingefunden. Dieselben machten für das ganze Anwesen, Gebäulich- keiten, Güter, Wasserkräfte, Maschinen, Mate- rialvorräthe zc. ein Kaufs-Offert von 200,000 fl. unter der Voraussetzung einer Bestellung auf Waffen. Genehmigung des K. Finanzmini- steriums ist vorbehalten.

* Der „Schwäbische Merkur“ berichtet aus Sigmaringen aus bester Quelle: Die Zeitungsnachricht, daß die bevorstehende Reise des Prinzen Friedrich von Hohenzollern mit einer in Aussicht genommenen Stellung in Rumänien zusammenhänge, entbehrt jeder Begründung.

Badnang. Einladung.

Zur Feier unserer am Donner- stag den 30. Oktober stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zum Ochsen** hier freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Hermann Käß,
Uhrmacher.
Die Braut:
Sophie Döberer.

München den 26. Oktbr. Der Piarer **Mahr** wurde heute nach zweitägiger Ver- handlung vom oberbayerischen Schwurgericht wegen Beleidigung des Staatsanwalts Stuben- rauch und des Bezirksamts-Messers Rost zu 16 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten verurtheilt. Die Staatsanwalt- schaft hatte 6 Monate Gefängnis beantragt.

* Aus Regensburg wird geschrieben, daß der Jesuit **Böffler**, welcher den jungen Fürsten **Ladislaus** in das Jesuiten- Kloster in Feldkirch im Vorarlberg begleitete, nicht mehr nach Regensburg zurückkehrt; die kais. Erzherzogin **Helene** soll die unangenehme Erfahrung gemacht haben, daß der Jesuit die meisten Briefe, die sie an ihren Sohn schrieb, unterschlagen hätte.

* Von Konstanz aus wird eine Peti- tionsbewegung eingeleitet, welche auf eine Regelung der rechtlichen Verhältnisse der **Mitkatholiken** Seitens der badiſchen Kammer abzielt.

Pforzheim den 27. Okt. Gestern hielt Prof. Dr. **Friedrich** von München hier altkatholischen Gottesdienst und Nachmittags einen öffentlichen Vortrag über Wesen und Bedeutung des **Mitkatholizismus**. Sowohl dem Gottesdienst als dem öffentlichen Vortrage wohnten eine große Zahl Menschen der verschiedenen Bekenntnisse bei, und es herrschte nur eine Stimme darüber, daß der ganze Verlauf ein äußerst würdiger war, der den Bestrebungen der hiesigen Mitkatholiken nur förderlich sein wird. Eine von sozial- demokratischer Seite versuchte Störung war rasch beseitigt.

* Die Generaldirektion der badiſchen Staatsbahnen macht bekannt, daß mit dem Eintritt des Winterfahrplans am 1. Nov. die neue **Schwarzaldbahnstrecke**, Hausach Willingen, für den Güterverkehr eröffnet, die Eröffnung des regelmäßigen Personenver- kehrs auf dieser Strecke aber erst am 10. Nov. stattfinden wird.

* Bereits sind Proben von neuen **Nickel- münzen** gemacht worden. Man schreibt dar- über aus Karlsruhe den 23. Okt.: Heute haben wir das erste Stück der in hiesiger Münze angefertigten neuen Schiedmünze ge- sehen. Es ist ein Zehn-Pfennigstück (nach bisherigem Fuße 3/4 Kreuzer) aus Nickel. Die Vorderseite zeigt in großer Schrift die Zahl 10. Die Umschrift lautet: „Deutsches Reich 1873“. Die Rückseite trägt den deutschen Reichsadler, der Rand ist glatt, Farbe silbers- grau. Die Prägung muß als vollkommen ge- lungen bezeichnet werden.

* Das Modell für das Ein- und für das Einfünfel-Markstück ist nun-

mehr genehmigt. Man wird demnächst die Prägung der Einhalb-Markstücke beginnen, die man namentlich deshalb in großen Mengen schaffen muß, weil die Annahme der österreichischen Biergelbentstücke in zunehmendem Maße Schwierigkeiten findet.

Köln den 27. Okt. Vor der Correctionskammer des Landgerichts wurde heute gegen den Erzbischof Melchers wegen gesetzwidriger Anstellung von Geistlichen in sechs Fällen in contumaciam verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte in jedem Falle Verurtheilung in 500 Thaler eventuell 4 Monate Gefängnis, der Gerichtshof erkannte auf je 200 Thaler eventuell 2 Monate Gefängnis.

Döbeln den 26. Okt. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Verlegern sächsischer Lokalblätter hat beschlossen, von Neujahr 1874 ab eine Erhöhung der Abonnementsgebühren, resp. der Zusätze einzutreten zu lassen. Diese Maßregel rechtfertigt sich durch die seit einigen Jahren nach und nach um mehr als 50 pCt. gestiegenen Arbeitslöhne der Setzer und die bedeutend gestiegenen Papierpreise.

Die jüngst von den Dresdener städtischen Behörden an den Kaiser gerichtete Adresse lautet: „Ew. kais. und königl. Majestät Anton den Papst Pius IX. hat vor der Welt ein neues klares Zeugnis dafür abgelegt, daß der mit Zustimmung des katholischen Kirchenoberhauptes von dessen Priestern herausgeschworene Kampf nicht, wie vorgegeben wird, die Vertheidigung der Wahrheit und des Christenthums bezweckt, sondern lediglich das Ziel verfolgt, die Völker, welche durch Entsefflung der geistlichen Kräfte in gesetzlich geordneten Staatsweisen den hohen Aufgaben menschlich christlicher Gesittung gerecht werden wollen, der Herrschaft eines unerbittlichen Priestertums zu unterwerfen. Ew. Majestät Antwort hat in würdigster und zugleich kräftigster Weise des Papstes ungeredete Ansprüche zurückgewiesen und die Hoffnung aller Deutschen erfüllt, welche in Ew. Majestät nicht nur den tapferen und siegreichen Kriegshelden, sondern auch den entschlossenen Vorkämpfer für die ungehemmte Entwicklung des auf christliche Duldsamkeit und auf gesetzliche Freiheit gegründeten deutschen Staatswesens verehren wollten. In aller Deutschen Herzen lebt jetzt die feste Zuversicht, daß unter Ew. Majestät Führung der Sieg religiöser Freiheit über Priesterherrschaft gesichert dastehe. Gestatten Ew. kais. königl. Majestät, daß wir im Namen unserer Stadt und zugleich aus unsern eigenen Herzen heraus für die wahrhaft kaiserliche That unsern freudigsten und ehrerdigsten Dank abtathen. Gott schütze Ew. kais. und königl. Majestät! Gott segne unser Deutschland!“

Flensburg den 28. Okt. Der Vorort Flensburg wird den schleswig-holsteinischen Städtetag auf den 8. Nov. einberufen.

Bismarck wird wieder das preussische Ministerpräsidentenamt übernehmen. Der bisherige Ministerpräsident Feldmarschall Graf Roon, welcher auch sein Amt als Kriegsminister niederlegt, tritt seines sehr leidenden Gesundheitszustandes wegen ganz in das Privatleben über.

Berlin den 26. Okt. Fürst Bismarck ist heute früh 8 1/2 Uhr nach Barzin abgereist.

Berlin den 27. Okt. Die große, der Centralbank für Bauten gehörige Dampf-Fourniersehneidmühle nebst zwei daneben gelegenen Gut- und Wäsche-Fabriken an der Weidenammer Brücke sind in vergangener Nacht total ausgebrannt. Der

Kaiser besuchte während des Feuers die Brandstätte. Menschen sind nicht verunglückt.

Berlin den 28. Okt. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Dem Kaiser sind sowohl in Baden-Baden, als auch noch in Schönbrunn zahlreiche Zustimmungstelegramme aus dem deutschen Reich zu dem Antwortbriefe auf das Schreiben des Papstes zugegangen.

Frankreich.

Paris den 25. Okt. In den politischen Kreisen befestigt sich die Ueberzeugung, daß der Restaurationsplan scheitern werde. Man glaubt sogar, daß die Monarchisten leicht dahin gelangen könnten, auf die Einbringung des Restaurationsvorschlages ganz zu verzichten, wozu ihnen der Graf Chambord selbst Veranlassung bieten würde. Es ist nämlich die Rede von einem Briefe des Grafen an Chesnelong, worin der Präsident erklärte, daß belagter Herr in seinen Erzählungen über die Reise nach Salzburg zu weit gegangen sei und den Grafen Dinge sagen lasse, die dieser nicht gesagt. Zu gleicher Zeit spricht man mit größerer Bestimmtheit von der Kandidatur des Herzogs v. Aumale für den Fall des Mißlingens der monarchischen Projekte.

Andererseits wird in der Umgebung Chambords, wie die Wiener Neue Freie Presse vom 28. Okt. aus Frohsdorf erzählt, die Restauration des Königthums als zweifellos betrachtet. Die Rathgeber Chambords seien mit der Abfassung einer Proclamation an das französische Volk beschäftigt und Reisevorbereitungen nach Paris werden getroffen. Chambord selbst begibt sich in den nächsten Tagen in die Nähe der französischen Grenze, um die Ereignisse abzuwarten.

Paris den 27. Okt. Chesnelong hält die Nichtigkeit seiner Mittheilungen über die Salzburger Unterredung mit Chambord aufrecht, welche auch „Union“ bestätigt. — Das linke Centrum hält die Majorität für die Republik gesichert und steht von Entsendung von Provinzialdeputationen an MacMahon ab, um sich nicht dem Vorwurf der Agitationen auszusetzen.

Trianon den 27. Okt. Aus Zeugnisaussagen ergibt sich, daß Bazaine am 6. August den Divisionsgeneralen befohl, Frossard (auf Spichern) zu unterstützen. Weber Bazaine, noch Frossard sei für die Nichtausführung verantwortlich.

Italien.

Rom den 27. Okt. „Osservatore“ und „Voce della verità“ dementiren (erklären für falsch) die Nachrichten des „Memorial diplomatique“ über die angebliche von dem Grafen v. Chambord an die europäischen Cabinete gerichtete Note bezüglich der ihm zugemutheten Politik und leugnen die Existenz der Note.

Rom den 27. Okt. Der Jesuitengeneral hat beschlossen, sich nach Belgien zu begeben. Die Jesuiten räumen die Klöster definitiv am 2. November, mehrere werden bei Privaten wohnen.

Eine frivole Wette.

Criminalgeschichte von L. Schubart.

II.

(Fortsetzung.)

Der Verfolgte mußte sich also in dem Gewölbe befinden. Aber zu gleicher Zeit mußte auch das Geräusch von den Schritten seiner Verfolger zu seinen Ohren gedrungen sein, denn es war plötzlich wieder still geworden. „Wahrscheinlich steck er laufend hinter

einem der Särgel!“ flüsterte der Beamte seinem Begleiter zu.

Lehterer antwortete nicht, sondern neigte das Ohr horchend dem Hintergrunde des Gewölbes zu.

In dem nämlichen Moment vernahm man von dort her ein ziemlich starkes Geräusch... „Zum Teufel, nun ist er entwischt!“ rief zu gleicher Zeit der Todtengräber, indem er mit der Hand nach einem im Fond des Gewölbes befindlichen, etwas großen Fenster wies, dessen Flügel offen stand. „Das verdamnte Fenster! Ich hatte gestern vergessen, das eiserne Gitter, das ich wegen einer Reparatur zum Schlosser geschickt, wieder abholen zu lassen!“

„Er ist also durch das Fenster?“ fragte rasch der Beamte, der das Geräusch ebenfalls gehört hatte. „Freilich.“ „Nun, da müssen wir schnell hinaus und ihm nach!“

„Das würde nichts nützen“, sagte kopfschüttelnd der Todtengräber; „das Fenster geht aufs freie Feld hinaus. Ehe wir dort hinkämen, würde der Vogel schon über alle Berge sein. Ueberzeugen Sie sich selbst, daß es vergebliche Mühe sein würde.“

Mit diesen Worten führte er den Beamten zwischen zwei Reihen Särgen entlang an das offene stehende Fenster. Dasselbe erhob sich kaum drei Fuß über den Fußboden und konnte mit geringer Mühe erstiegen werden. Als Herr Wtdebrandt ins Freie hinaus sah, mußte er sich zu seinem großen Verdruß genehen, daß der Todtengräber Recht hatte, die Verfolgung des Flüchtlings für nutzlos zu erklären. Denn das Terrain, welches draußen vor ihm lag, war ein sehr ausgedehntes, völlig unbebautes, und wurde dergestalt von Sträuchern und niederm Gebüsch bedeckt, daß man kaum auf fünfzehn Schritte eine freie Aussicht erhielt. Darin verbunkelte jetzt eine Wolkenmasse das Licht des Mondes, so daß in der nächsten Minute finstere Nacht eintreten mußte.

„Freilich, ich sehe ein, daß da nichts zu machen ist“, sagte der Beamte, mißvergnügt, sich in seiner Hoffnung getäuscht zu sehen, zu seinem Begleiter. „Auf einem solchen Terrain und mitten in der Nacht möge der Teufel einen einzelnen Menschen aufspüren. Das würde selbst bei hellem Tage keine leichte Arbeit sein. Man müßte ein Duzend Leute zur Hand haben und ein förmliches Treibjagen anstellen... Gehen wir also wieder hinaus; es thut mir leid, Sie aus dem Schlaf gestört zu haben.“

Hiermit trat er eben vom Fenster zurück, um mit seinem Begleiter das unheimliche Gewölbe zu verlassen, als er, vor sich niederblickend, plötzlich wieder umkehrte.

„Einen Augenblick...“

Dabei bückte er sich und hob Etwas vom Boden auf. So viel sich in der Dunkelheit erkennen ließ, war es ein kleines, zusammengebrücktes Papier, welches dicht unter dem Fenster auf der Erde gelegen hatte. „Sünden Sie einmal Ihre Laterne an“, sagte er zum Todtengräber, indem er ein Feuerzeug aus der Tasche zog und ein Schwefelholz in Brand setzte.

„Haben Sie Etwas gefunden?“ fragte Jener, der Aufforderung des Beamten Folge leistend.

„Ja, ein Papier, welches, wie es scheint, unser Mann beim Hinaussteigen durchs Fenster verloren hat. Wir werden sogleich sehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Hierzu als Beilage Nr. 21 des General-Anzeigers für Württemberg.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 128.

Samstag den 1. November 1873.

42. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte zc.

Conferenz

in Großaspach Mittwoch den 5. Novbr., Morgens 9 1/2 Uhr.

- 1) Gesang: Heim Nr. 16 und 28.
2) Lehrprobe.
3) Besprechung der Aufsätze.
4) Orgelspiel.
5) Einzug der Beträge für die Volksschule Jahrg. 1873.

Großaspach den 1. Nov. 1873.

Conferenz-Direktor Eisenbach.

Bestellungen

auf den

Murrthal-Boten

können auch auf die 2 Monate November und Dezember gemacht werden.

Reichenberg.

Besperre.

Die Straße zwischen Zell und Steinbach ist wegen eines Dohlenbaus vom Montag den 3. November d. J. an für schwere Fuhrwerk gesperrt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Reichenberg den 29. Oktober 1873.

Schultheißenamt. Gann.

Gesehen

R. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Ausverkauf von fertigen Kammacher-Waaren.

Auf den Tod der Kammacher Singig'schen Eheleute ist der Verkauf der Kammacher-Waaren in der Art festgesetzt worden, daß vom Erscheinen dieses Blattes an die fertigen Waaren im Ausverkauf möglichst billig binnen 14 Tagen abgegeben werden.

Die Liebhaber wollen sich täglich zahlreich im Singig'schen Hause einfinden. Den 30. Oktober 1873.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Badnang.

Holzverkauf.

Aus dem Stadtwald Bodenhau werden am nächsten

Mittwoch den 5. November, Nachmittags 2 Uhr,

12 Loose, von den Räufern selbst zu hauendes Reinigungsholz, worunter auch Besenreis im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft im Schlag. Den 1. November 1873.

Stadtpflege. Springer.

Oppenweiler.

Besenreis-Verkauf.

Am

Donnerstag den 6. Novbr.

in dem Fehrl. v. Sturmfeberichen Heiligenswald ein Quantum Besenreis und Größelreis auf dem Stad.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei der neuen Soaifchule.

Helfenberg.

Weinmost-Verkauf.

Montag den 3. Nov.,

Nachmittags 2 Uhr,

ca. 120 Hektoliter Burgunder, Portugiser, Clevner,

ca. 54 Hektoliter Riesling, Burgunder und Silvaner

in kleineren und größeren Parthien.

v. Gaisberg'sche Guts-Verwaltung.

Badnang.

Bieh-Verkauf.



Durch das Ableben unserer Mutter und Schwiegermutter sind wir gelonnen, aus freier Hand 1 trächtige Kuh, mittleren Schlags, gut zum Fahren geeignet, und ein 1/2-jähriges Kälble dem Verkaufer auszugeben und laden Liebhaber auf

Wittwoch den 5. Novbr., Vormittags 11 Uhr,

in das Christian Sorg'sche Haus in der obersten Vorstadt ein.

Die Christian Sorg'schen Erben. Großaspach.

Fruchtbrauntwein

von bekannter guter Qualität empfiehlt namentlich bei größerer Abnahme sehr billig Robert Sölderlin.

Badnang.

Gewerbebank.

Wir nehmen wieder Gelder an gegen 1/2-jährige Kündigung zu 4 1/2 pCt. auf unbestimmte Zeit zu 3 1/2 pCt.

Gewerbebank Badnang,

eingetragene Genossenschaft. Albert Müller.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Ein hiesiger Einwohner setzt sein mitten in der Stadt gelegenes Wohnhaus, bestehend in zwei Wohnungen, Keller, Stall und Dungele dem Verkauf aus; auch können auf Verlangen Güterstücke dazu gegeben werden.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang.

Zu verkaufen:

Ein Kupferkessel von ca. 2 Eimer, 1 dto. mit 24 Zmt, 1 eiserner mit 8 Zmt, 12 bis 14 Wagen zugerichtete Werksteine mit Thüren gewänden und beschlagener Doppelthüre bei

Fr. Welf.

Ludwigsburg.

Schweineschmalz,

1. Qualität, reinste Speisewaare, verlande ich in Gebinden von 30-100 Pfund à 17 1/2 fr. pr. Pfd., Originalfaß 3 Str. haltend à fl. 27 1/2. per Str, geräuchertes und gesalzenes Schweinefleisch (Bauchstücke) von 17, 20-22 fr. per Pfund je nach Sorte und Quantum, geräuchertes Schenfleisch, à 14 fr. per Pfund.

Friedrich Stark,

Schmalz- und Fleischwaarenhandlung.

Großaspach.

Neue holländ.

Milchner-Häringe,

russische marinierte

Sardinen

bei

Robert Sölderlin.